

# Schattentänzer (jugendfreie version)

## Das Wesen in meinem Kopf

Von Vampie

### Kapitel 3: Illusion

#### Illusion

Die absolute Stille, das ewige Nichts und die vollkommene Dunkelheit sind meine Begleiter geworden.

Ich erinnere mich kaum noch daran, wie ich überhaupt in diese ausweglose Situation gekommen bin,

aber ich habe schon vor einiger Zeit eingesehen, dass es nicht nur ein Traum ist, aus dem ich nicht mehr aufwachen kann,

sondern Wirklichkeit... MEINE Wirklichkeit.

Durch einen weißen Nebel, der sich durch die wohlige Dunkelheit zieht, erkenne ich, dass meine Traumwelt mal wieder zu bröckeln beginnt... das Erwachen ist schon so nah... zu nah.

Ich kann mich nicht dagegen wehren und schlage deprimiert meine Augen auf, ich realisiere,

dass ich hier in meinem Bett, zusammengekauert unter einer weichen blauen Bettdecke liege,

ich spüre, dass irgendjemand bei mir ist, aber wer?

Freunde?

Mutter?

Vater?

.....

Mit mattem Blick sah er auf und strich sich ein paar der dunklen Haarsträhnen aus dem Gesicht.

Schattenhafte Erinnerungen aus seiner nun so nahe liegenden Vergangenheit erschienen ihm vor den Augen wie auf einem inneren Projektor,

welcher in seinem Kopf zu stecken schien.

Das Gesicht einer wunderschönen, lächelnden Frau war da.

Sie war warm angezogen, so warm wie ihr Lächeln war, und Schnee tanzte vor ihren zarten Gesichtszügen.

Sanft drückte sie seine Hand.

Seine andere Hand hielt ein großer, starker Mann mit gepflegtem Haar und dunklen Augen.

doch bevor er erkennen konnte, wer da an seinem Bett saß und sich so rührend um ihn sorgte,

versank er wieder in seiner Traumwelt.

....

Ich weiß es nicht, zu schwach ist die Erinnerung an mein normales Leben,  
zu oft schon bin ich vor der realen Welt geflohen und nun ist sie für mich nur noch ein  
Schatten ihrer selbst... es ist wie umgekehrt:

Die reale Welt ist für mich nur eine Illusion, und meine Traumwelt existiert nur für  
mich,  
kein anderes Wesen hat Zugang zu meinem Kopf...  
und das macht mich....  
irgendwie.... glücklich.

Das Flüstern meiner Mutter verklingt wie eine kleine Melodie und ich versinke wieder  
in meiner Traumwelt..  
Die Erinnerungen verschwinden und lösen sich  
unter den vielen Sonnenstrahlen auf,  
die, so scheint es mir,  
durch die kalte Schwärze in meinem Kopf dringen  
und mich versuchen, zu locken, doch... wohin?  
Ich bin in meinem persönlichen Alptraum gefangen  
und zu allem Überfluss denke ich nicht mal dran,  
wieder erwachen zu wollen..  
nur meine Gedanken sind mir geblieben so wie auch die Fähigkeit mir wieder und  
wieder diese eine Frage zu stellen.  
Warum? Warum bin ich hier?

Verschwommen erkenne ich dicht vor meinen Augen die Umrisse einer Person....  
schön uns stolz steht sie in ihrer vollen Größe vor mir....  
es....es...  
es ist ein Junge, ein Teenager in meinem Alter, so scheint es mir.  
Ich sehe, wie sein schönes blondes Haar leicht im Winde weht.....  
wie er auf mich zukommt.....  
ach, wenn doch nicht alles so neblig wäre....  
ich versuche ihn zu fassen, doch jedes Mal wenn ich ihm zu nahe komme, entfernt er  
sich wieder,  
wie Wasser welches unruhig aufwirbelt wenn man einen Stein hinein wirft.....  
Etwas langes schwarzes bewegt sich hinter ihm....  
wie ein Umhang oder ein Mantel,  
welcher sich im Winde aufbauscht....  
ich realisiere, dass es sich hierbei um einen langen,  
tiefschwarzen Ledermantel handelt,  
welchen den so wunderschön weiß schimmernden Leib dieses schlanken Jungen  
bedeckt.....  
Ein Lied ertönt, so sanft gesungen wie mit Engelszungen...  
und doch so rau und Melancholisch zugleich....  
wer immer da singt -

ob es dieser fremde Junge ist?

- hat bereits mein Herz fest in seinen Händen.

Mein Nachtengel im Mondenschein  
endlich kann ich bei dir sein  
ich habe mich auf den weiten weg gemacht  
weil die Wollust hat meinen Geist entfacht  
Ich bin kein Kind von Traurigkeit  
und ich bin zu jeder Schandtat bereit  
um dich mit einem Kuss  
ins Traumland zu entführen  
mit den Herzen in den Händen  
und der Macht das Blatt zu wenden  
reißt uns das Meer mit sich fort  
Liebe ist mehr als nur ein Wort  
dein Schattentänzer spricht zu dir  
nur allein wegen dir bin ich hier  
ich halte dich in deinem Traum gefangen...  
doch nicht deshalb sollst du bangen....  
viel mehr die Spiele sind's,  
ein göttliches Geschenk...  
Spiele,  
die ich nur mit dir zu Spielen gedenk'  
welche du vielleicht Fürchtest,  
doch hab keine Angst  
ich möchte nicht,  
dass du flüchtest...  
Nur der Narr wagt es zu bangen,  
dein Schattentänzer wird dich fangen!

Merke dir gut:

Surrealismus und prickelnde Erotik sind eine Tugend!!!

Die Worte, die ich sagen möchte, es ist, als würde ich sie zu mir selbst sagen... mein  
Schattentänzer,  
komm und hole mich...  
Come and get me  
... es ist, wie als wenn das zur Alltagsroutine gehören würde, als würde es noch nicht  
mal einen Schatten besitzen...  
als hätte alles eine Wirklichkeit.  
Wenn ich von diesen unzählbaren Wünschen erwache, die ich in meiner Traumwelt  
hege, dann zerbreche ich,  
so schallt es wieder in meinen Gedanken. Immer noch sehe ich  
dein Gesicht wie eine verschwommene Illusion vor mir. Wie eine Silhouette deren  
mattes Lächeln mich leitet....  
Schattentänzer....  
Come and get me....  
please!

